

**BERNMOBIL**

Städtische Verkehrsbetriebe Bern  
Eigerplatz 3, Postfach, 3000, Bern 14  
Tel. 031 321 88 88, Fax 031 321 88 66  
www.bernmobil.ch

## Medienmitteilung

Bern, 24. Mai 2018

**Direktion**

Medienstelle, +41 31 321 88 00, medien@bernmobil.ch

**Cupfinal BSC YB – FCZ: Unterbrüche und Umleitungen auf dem BERNMOBIL-Netz**

**Wenn am Sonntag, 27. Mai 2018 der Schweizer Fussball-Cupfinal stattfindet, kommt es zu Unterbrüchen des Trambetriebs und zu Umleitungen von Buslinien. Wir bitten die Fahrgäste, entsprechend mehr Zeit für ihre Reise einzuplanen.**

Vor dem Cupfinal im Stade de Suisse vom Sonntag, 27. Mai 2018 um 14.00 Uhr, kommt es wegen der beiden Fanumzüge des BSC YB und des FCZ zwischen ca. 10.15 Uhr bis ca. 12.00 Uhr zu längeren Unterbrüchen und grossräumigen Umleitungen. Besonders betroffen werden die Linien 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 sein. Zusätzlich findet auf dem Bundesplatz ein Public-Viewing statt.

**Das Wichtigste im Überblick**

Auf den Tramlinien 6, 7, 8 und 9 kommt es während des Fanmarschs der Berner am Vormittag zu Unterbrüchen. Bei einem Berner Sieg marschieren die Fans vom Wankdorf auf den Bundesplatz. Im Osten (Ostring / Saali / Worb / Breitenrain) ist deshalb zwischen ca. 16.00 und ca. 18.00 Uhr mit längeren Unterbrüchen zu rechnen.

Wegen dem Public-Viewing auf dem Bundesplatz werden die Linien 10 und 19 während der ganzen Betriebszeit in beiden Richtungen über die Markt- und Spitalgasse geführt. Bei einem Berner Sieg müssen diese Linien grossräumig über die Monbijoubücke umgeleitet werden.

Auf den Buslinien 11, 12, 20 und 21 kommt es während des Fanmarschs der Zürcher am Vormittag zu Unterbrüchen und Umleitungen.

Auf dem Netz von BERNMOBIL gilt der normale Betriebsschluss um 00.15 Uhr, ohne MOONLINER-Betrieb.

Alle Details finden sich unter [www.bernmobil.ch](http://www.bernmobil.ch). Informationen in Echtzeit erhalten die Fahrgäste via unsere ÖV Plus-App oder auf [www.twitter.com/bernmobil](https://www.twitter.com/bernmobil). Die Fahrgäste können sich zudem an unsere Kundenberaterinnen und -berater vor Ort wenden.